

wissenschaftlichen Unterricht, durch Besprechung neuer Werke naturwissenschaftlichen Inhalts trug er dauernd zur Anregung und Förderung der Bestrebungen unserer Gesellschaft bei. Aus der großen Zahl seiner Vorträge können hier nur einzelne erwähnt werden, u. a. über die Transpiration der Pflanzen, über Petroleum und seine Fundstätten, Erdbeben-theorien, den Löss in Sachsen, die Einteilung des Diluviums nach Dawkins, die Braunkohlenablagerungen im Königreich Sachsen. Beobachtungen auf Reisen teilte er in Vorträgen über das Leitmeritzer Mittelgebirge, die vulkanische Eifel, das Vogelsgebirge, die Rhön und die Frauenmauerhöhle bei Eisenerz mit. In sein besonderes Arbeitsgebiet führten Schilderungen der Tertiärfloren des Süßwassersandsteins von Grasseth, der Letten von Dux, Bosniens, Chiles, der Florenverhältnisse von Ecuador und Colombia und der Kreideflora von Niederschöna ein. Wiederholt hat er die Ergebnisse seiner Untersuchungen in unseren Vereinsschriften veröffentlicht. 1911 beschloß er seine wissenschaftliche Tätigkeit in unserer Isis mit einer Mitteilung über die Kieselgur der Lüneburger Heide. Seitdem war er ein regelmäßiger Gast in unseren Sitzungen und noch zwei Wochen vor seinem Hinscheiden besuchte er anscheinend bei voller Gesundheit eine Sitzung der Abteilung für Botanik. Wenige Tage nachher warf ihn eine tückische Influenza aufs Krankenlager, an deren Folgen er, uns allen unerwartet, in der Nacht zum 24. Januar 1918 sanft entschlummerte.

Lange Jahre gehörte Engelhardt dem Vorstande der Abteilung für Mineralogie und Geologie an. 1866—1868 amtierte er als erster Protokollant derselben, 1869 als ihr Vertreter im Redaktionskomitee, 1876—1881, 1886, 1888—1893 als zweiter und 1882—1883 als erster Vorsitzender dieser Abteilung. 1884 wählte ihn die Isis zu ihrem ersten Vorsitzenden, 1897 zum Mitgliede des Verwaltungsrates, dessen Leitung er als zweiter Vorsitzender der Gesellschaft im folgenden Jahre übernahm. 15 Jahre lang, bis 1912, verwaltete er die vermögensrechtlichen Angelegenheiten der Gesellschaft mit großer Aufopferung und Gewissenhaftigkeit. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn die Isis bei der Feier ihres 75jährigen Bestehens zum Ehrenmitgliede.

Als eine stille, in sich geklärte und gefestigte Natur, als ein glücklicher Mensch, dem die Erfolge seiner Arbeit Ersatz für manches boten, was ihm das Leben versagt hatte, ist Engelhardt dahingegangen; als ein Mann, der sich durch seinen offenen, geraden Charakter, durch Rechtlichkeit und Schlichtheit, natürliches Wesen und feinen Humor Liebe und Freundschaft zu erwerben verstand und sich in den Herzen derer, die ihm im Leben näher treten durften, eine dankbare Erinnerung gesichert hat.

J. Deichmüller.